

Back to the Roots



In den 1970ern schien es beinahe so, als sei dem Urtyp aller HiFi-Anlagen, der „Musiktruhe“, keine Zukunft mehr vergönnt. Doch Mitte der 1990er kamen sie allmählich zurück, und mit der AV-Welle wurden sie schließlich wieder salonfähig: kompakte Komplettanlagen, die Design und Funktion auf einen gemeinsamen Nenner bringen. T+A mischte mit seiner K-Serie von Anfang an mit. Carsten Barnbeck hat die Anlage getestet.

Vor genau zehn Jahren erblickte mit dem K1 das erste Modell von T+As kompakter Komplettanlagen-Linie das Licht der Welt. Das Geheimnis für den Erfolg der Serie, die mittlerweile auf vier unterschiedliche Modelle angewachsen ist, lag wohl von Anfang an in der genialen Mischung aus edler Verarbeitung, einem schicken Design, das entfernt an die „Musiktruhen“ der 1960er und 1970er Jahre erinnert, und natürlich an der funktionalen Vielfalt, die bei T+A übrigens selten einer einfachen, übersichtlichen und intuitiven Bedienung im Wege steht.

Mit der aktuellen Generation, die im späten Frühjahr 2006 eingeführt wurde, vollzog der Herforder Hersteller eine regelrechte Zäsur: Erstmals seit langer Zeit wurden nicht nur die inneren Werte der Geräte an die aktuellen Gegebenheiten angepasst, sondern auch das Design wurde grundlegend überarbeitet. Der K1 erstrahlt nun vollständig im hochwertigen und robusten Aluminium-Gewand. Seine Oberfläche ist sanft gebürstet, wodurch das flache, aber etwas überbreite Gerät dezent und zurückhaltend wirkt und sich optisch nicht übermäßig in den Vordergrund spielt. Einer leichten Integ-

ration – selbst in gediegenere Umgebungen – steht damit nichts im Wege. Unterstützt wird diese Eigenart durch die neue Zierleiste über den Bedienelementen, die – vormals verchromt – nun aus einem transparenten Einleger besteht, der von den Steuersymbolen mit Beleuchtung hinterlegt wird. Das mag auf Abbildungen – wie auf dieser Seite – unscheinbar wirken, sieht in der Praxis aber einfach umwerfend aus.

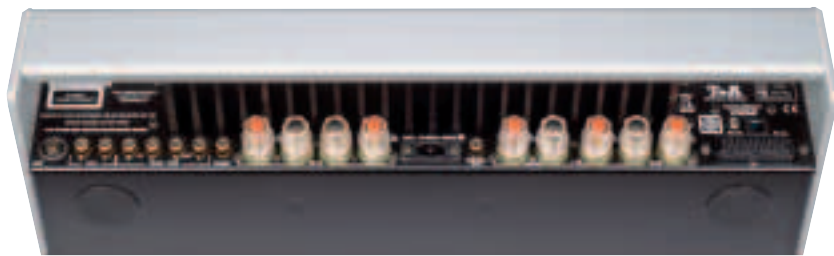
Die Knöpfe und Tasten auf der Front bestehen ebenfalls aus Leichtmetall, während das Display blau leuchtet und durch seine ausgewogene Helligkeit selbst aus größerer Entfernung noch gut abgelesen werden kann. Wie wichtig T+A trotz eher technischer Anmutung die Feinheiten im Design des neuen K1 waren, bemerkt man unter anderem an seiner Rückseite. Die Anschlüsse befinden sich hinter einer Aluminium-Blende, die genug Spielraum zum Verkabeln lässt. Steht das Gerät aber im Rack, verbirgt die Abdeckung schließlich unschöne Buchsen und Kabelenden.

Die Serie wurde mit der neusten Generation übrigens nicht nur technisch aufgebohrt und verfeinert, sondern der besseren Übersicht und einer einfacheren

Unterscheidung zuliebe sogar aufgesplittet. Der K1 ist nun in zwei verschiedenen Versionen erhältlich: Einmal als reiner K1, also als klassischer Zweikanal-CD-Reveiver, und dann als K1 AV, ein DVD-Receiver mit fünf Endstufen und einem vollwertigen Videoteil – bei unserem Testmuster handelt es sich übrigens um die letztgenannte AV-Variante.

Ein Blick unter die abgeschirmte Gehäuseabdeckung zeigt sofort, dass T+A gehobenen Wert auf eine saubere Netzversorgung legt. Der K1 verfügt über einen riesigen Schnittbandkerntrafo, der von allerlei großkalibrigen Elkos und Stromverteilern geziert wird. Eine unversichbare Maßnahme für höchste Klangqualität, wie wir in jüngerer Vergangenheit immer häufiger feststellen können, denn dem Thema „Strom“ wird immer mehr Aufmerk-





Die Anschlüsse, Buchsen und Kühler des K1 AV liegen optisch unauffällig hinter einer gebogenen Alu-Abdeckung verborgen. Neben zwei Paaren Frontlautsprecher kann man auch einen Center-Kanal als Basis-Verbreiterung anschließen.

samkeit zuteil. Über einen Mangel an Netz-Power können sich die fünf Endstufen denn auch nicht beklagen. Jede einzelne leistet 60 Watt Dauerleistung und kann im Falle eines Falles auch schon mal mit 100-Watt-Impulsen dienen. So oder so, das wuchtige Netzteil hält stets ausreichende Reserven für eine feine Dynamik bereit.

Nur um Missverständnisse aus dem Weg zu räumen: Trotz seiner fünf Kanäle ist der K1 AV keine vollwertige Mehrkanal-Maschine. Es gibt einfach die Möglichkeit, zwei Lautsprecherpaare zu betreiben und zusätzlich einen Center anzuschließen, der die Basis bereichert und

Oberton entgeht dem K1 nichts. Damit geht die exzellente Räumlichkeit einher, die weit in die Tiefe reicht und die einzelnen Instrumente, einen Sänger oder auch mal Effekte berauschend plastisch abbildet und haarscharf zeichnet. Die hinteren Kanäle haben wir im Test jedenfalls zu keinem Zeitpunkt vermisst. Der Bass reicht tief herab, klingt voluminös und verhilft nicht nur Filmen zum überzeugenden Auftritt. Auch den tiefen Lagen einer Orgel oder eines Kontrabasses haucht er Leben und Volumen ein. Letztlich stimmen auch Farbkraft und Ausdruck in den Mitten, was Instrumenten und menschlichen Stimmen viel Na-

Der K1 AV ist eine hervorragende Symbiose aus Design und Klang

zugleich die Sprachverständlichkeit erhöht. Die Software sorgt derweil für die perfekte Abstimmung der Kanäle aufeinander und bietet auch die Möglichkeit einer Subwoofer-Integration.

Als Quellen bekommt der schicke Alleskönner einen aktuellen DVD-Player mit nachgeschaltetem 192-Kilohertz-Wandler mitgeliefert, der auch CDs auf hohem Niveau ausliest. Dafür sorgt unter anderem eine Subchassis-Konstruktion, die das Laufwerk von äußeren Störfaktoren entkoppelt. Damit sich der Dreher nicht so einsam fühlt, ist außerdem ein analoger Tuner eingebaut. Daneben besteht natürlich die Option, weitere externe Quellgeräte einzuspeisen.

Klanglich verwöhnt der K1AV den Anwender mit ebenso ausgewogenen Eigenschaften wie bei der Ausstattung: Das Gerät löst hervorragend auf und zeichnet eine wahre Flut von Details und feinen Strukturen in den Raum, ohne aber schneidend oder bissig zu wirken. Im

türlichkeit und Leuchtkraft gibt.

Dem weiteren Erfolg der Serie sollte damit wirklich nichts im Wege stehen. T+A vereint in den neuen Modellen nicht nur die gewohnten „K-Tugenden“ mit aktuellster Technik und aufwendiger DSP-Technologie, sondern schafft es auf ein Neues, den Nutzer von all den Möglichkeiten und Features nur den praktischen Nutzen mitbekommen zu lassen. AV muss eben nicht zwangsläufig kompliziert sein! ■

Info

T+A K1 AV

Preis: um 2.300 €

Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: T+A

Tel. 05221/76760

www.taelektroakustik.de



Q SERIES

Die neue Uni-Q-Technologie mit titaniumbeschichtetem Konus – Technik der nächsten Generation.

Die Detailschärfe macht jede Film-Ton-Darbietung und jedes Musikstück für Sie zum unvergesslichen Hörerlebnis.

Gewaltige und eindrucksvolle Bildfolgen ziehen Sie in ihren Bann und kommen doch erst durch die Klangrealität Ihrer Q-Boxen zur höchsten Vollendung.

Weltweit hat nur KEF die Uni-Q-Technologie*. Der Natur nachempfunden, steckt der Hochtöner direkt im Mitteltöner. Die Schallwellen erreichen Ihr Ohr so, als ob Sie alles live erleben. Das erweiterte Zentrum für optimalen Hörgenuss sorgt dafür, dass es nur gute Plätze gibt vor diesen Lautsprechern.

Die neue Q-Serie: der Quantensprung im Lautsprecherbau.

*www.kefaudio.de



GP Acoustics GmbH · Heinrichstraße 51 · D-44536 Lünen
Tel: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330